



Fig. 400.

Vom Fenster des Hôtel Palaminy in Toulouse (n. César Daly, *Motifs historiques* Bd. I, Pl. 26, Louis XIII).

Fig. 395, 396 gibt einen Torweg des unter Fig. 394 besprochenen Bauwerkes.

Ein Hauptbeispiel dieser Stilgattung ist das unter Marie de Médicis 1615 begonnene und nach den Plänen J. Debrosses erbaute Palais Luxembourg in Paris, welches sich das toskanische Motiv vom Hofe des Palazzo Pitti als Vorbild genommen hat.

Hieran schliesst sich ein Teil der nach der Seine hin gelegenen Façade des Louvre, welcher unter Heinrich II. und Catharine de Medicis erbaut wurde.

Aus der Fig. 397 wolle man ersehen, wie die Bossenquader mit Ornament und sog. Ameisengängen reich verziert sind.

Die unter Kaiser Napoleon III. erbaute, an der Rue de Rivoli gelegene Bibliothek des Louvre ist dem vorigen Beispiel vielfach nachgebildet. Fig. 398.

Im übrigen wird man auch aus diesen Details die strenge Innehaltung der Regeln der Säulenordnungen erblicken.

Auch der Stil

Heinrich IV. (1589—1610)

hält sich im allgemeinen Charakter an die Bauweise seines Vorgängers.

Gegen das Ende dieser Periode wird jedoch das Ornament sehr vordringlich und grob in der plastischen Wirkung. Fig. 399.

In dieser Richtung macht der Stil

Ludwig XIII. (1610—1643)

noch weitere Fortschritte, die den Verfall der ganzen Architektur voraussehen lassen. Fig. 400.